



BÜRGERVEREIN

SELLERHAUSEN – STÜNZ

SPARKASSE LEIPZIG DE37860555921100685800; BIC WELADE8LXXX

Stadt Leipzig
Amt für Stadtgrün und Gewässer
Amtsleiter Herr Rüdiger Dittmar
Prager Straße 118 - 136
Martin Luther-Ring 4-6
04317 Leipzig

Leipzig, 16.02.2021

Gewässer im Volkshain Stünzer Park

Sehr geehrter Herr Dittmar,

mit Mail vom 29.01.2021 gibt uns Frau Nestler Auskunft darüber, was seit einem halben Jahr nach unseren zahlreichen Anregungen seitens des Amtes für Aktivitäten unternommen wurden, um die drohenden Verluste des Parkeiches Stünz und dem damit verbundenen Landschaftsschutzgebietes entgegen zu wirken.

Zunächst stimmen wir mit Ihnen überein, dass eine Dauer von fast vier Monaten zur Bearbeitung von Anregungen der Bürger durch die Verwaltung durchaus unüblich ist!

Leider indizieren das übersandte Protokoll und die Antwort der UWB mehr Fragen, als sie beantworten.

1. Pumpversuch/Brunnentiefe

Im Protokoll ist eine Brunnensohle von -8,50 m ab OKG angegeben, in der Stellungnahme der UWB von 14,75, von denen lediglich 6,25 m mit Sediment zugesetzt sind. Wurden hier Aktivitäten zum Spülen unternommen um ein realistisches Pumpergebnis zu erzielen?

Leider enthalten weder das Protokoll zum Pumpversuch, noch die Stellungnahme der UWB die allgemein üblichen Aussagen zum Durchmesser der Verrohrung. Welchen Durchmesser misst dieser?

2. Kontamination des Grundwassers

In der Stellungnahme der UWB ist von seitlich einströmendem und kontaminiertem Grundwasser die Rede. Diese Aussage steht im Gegensatz zu den vorliegenden Bodengutachten im Umfeld und zu den Wasserhaltungsmaßnahmen der DB AG beim Bau der Tunnelbrücke, bei der keine Neutralisationsanlage im Einsatz war!

Seit wann ist dem Amt für Stadtgrün und Gewässer die Altlast bekannt, die kontaminiertes Grundwasser in den Park einströmen lässt? Wo befindet sich diese Altlast und welche Aktivitäten wurden unternommen, diese zu sanieren?

3. Handschwengelpumpe/Fördermenge

Es ist eine reizvolle Idee, die Pumpe nach historischem Vorbild wieder zu errichten. Seit einigen Jahren existieren auch technische Lösungen, wie diese Pumpen mit elektronischem Upgrade und ohne manuelle Anstrengungen 5-6 m³/h Wasser fördern.

Wäre es hier möglich, die Handschwengelpumpen aus der Wurzner Straße (Höhe Nr. 41) oder aus der Plaußiger Straße/Ecke Bruhnstraße umzusetzen, da diese an ihren jetzigen Standorten kaum zur Geltung gelangen?

Welche Möglichkeiten bestehen seitens des Amtes, die Reaktivierung der historischen Pumpenkörper finanziell zu unterstützen?

4. Aufgabe/Trockenlegung des Teiches

Wir sind nicht bereit, das in der Stellung der UWB skizzierte Trockenfallen des Teiches zu akzeptieren, da dies genau die dort beschriebenen fatalen Folgen für die Flora und Fauna im Umfeld hätte. Seit Jahren weisen wir die Stadtverwaltung auf diese Gefahren hin, ohne dass wir bislang eine Bewegung erkennen können! Wann werden endlich Maßnahmen unternommen, die kurz-, mittel- und langfristig das Denkmal und Landschaftsschutzgebiet Stünzer Teich sichern?

5. Oberer Grundwasserleiter

Im Schreiben der UWB ist die Rede, dass das Teichwasser in den oberen Grundwasserleiter abfließt. In den Bodengutachten gibt es jedoch nur einen Grundwasserleiter bei ca. -3,50 m ab OKG. Ist es möglich, dass hier der Korrespondenz mit der Bachsohle der Rietzschke eine Leiterfunktion zugesprochen wurde? Bautechnisch ist davon auszugehen, dass künstlich angelegte Teiche mit einer Tondichtung versehen sind, die ein Versickern des Wassers verhindern. Die Dichtigkeit der Teichsohle wird im Laufe der Jahre zudem durch die Sedimentation feiner Partikel und das darauf drückende Wasser noch verstärkt!

Richtig ist, dass es an den Gewässerrändern zu einem Austausch (Osmose) mit den anstehenden Böden kommt und diese (raus) die darin befindlichen Wurzeln und Lebewesen mit Wasser versorgt werden. Richtig ist auch, dass das an der Oberfläche verdunstende Wasser zu einer Kühlung und erhöhten Luftfeuchte im Umfeld des Teiches und somit einer Stressminderung der dort stationierten Gehölze führt. *Was ist falsch daran?*

6. Absenkung Grundwasserspiegel

Die im Schreiben der UWB befürchtete Grundwasserabsenkung im Bereich des Brunnens ist evident. Auch, dass dadurch den umliegenden Bäumen und Pflanzen im Absenkkegel das Wasser entzogen wird. Das will niemand! Wir sehen daher die angrenzende Hundewiese

als prädestinierte Fläche für eine Brunnenbohrung, damit die angesprochenen Gefahren hier ausgegrenzt werden können und die Absenkung je nach Fördermenge maximal 1-2 Wochen dauert.

Wurde diese Fläche im Rahmen der Prüfung unseres Vorschlages als Brunnenstandort berücksichtigt?

7. Kosten

Die im Protokoll der Begehung vom 08.10.2020 genannten Kosten zur Reaktivierung der Pumpenanlage am Dorfplatz weichen erheblich (tlw. um das Dreifache) von den ortsüblichen und in der Bauwirtschaft gängigen Dimensionen ab.

Wir denken, dass das Projekt für Sie bei einer Kostennote von 20 T€ interessant sein müsste und eine Unterstützung durch Ihr Amt erfolgen kann.

8. Pflanzen/Verdunstung/Schilf

Wir haben in unseren Schreiben von 2013 bis 2018 mehrfach erwähnt, dass die – aus unserer Sicht ökologisch begrenzt werthaltige - Schilfvegetation stetig zunimmt und zu einer Verkräutung und Versumpfung des Teiches beiträgt. Bislang wird das Schilf immer nur zurückgeschnitten. *Würde eine Entnahme von signifikanten Teilen des Schilfbestandes die Verdunstung des Teichwassers bremsen?*

9. Teichsanierung

Die in der Stellungnahme der UWB erwogene Gesamtbetrachtung zur Verhinderung des Trockenfallens des Teiches wird von uns bereits seit dem Jahr 2013 gefordert. Nunmehr sind fast 9 Jahre vergangen! *Welche Maßnahmen hat in dieser Zeit das Amt für Stadtgrün und Gewässer eingeleitet?*

Unsererseits wurde bereits partiell das Rietzschkebachbett gereinigt und Rattenlöcher verfüllt, um den Wassertransport zum Teich zu ermöglichen. Zudem drängen wir bei unseren Parkpflegeeinsätzen den Wildwuchs an den Teichufern zurück und reduzieren so die Verdunstung.

Wir möchten nochmals klarstellen, dass wir im Bau einer Brunnenalge ebenso keine nachhaltige Lösung wie Sie sehen. Ein Verlust weiterer Starkbäume wiegt u. E. so schwer, dass auch unorthodoxe Maßnahmen erbracht werden müssen, um diese zu sichern und am Leben zu erhalten. Es droht der Verlust des gesamten Parks als Ensemble! Dem müssen wir uns alle widersetzen!

So möchten wir Sie noch einmal darauf hinweisen, dass uns Angebote von Eigentümern vorliegen, die auf ihren anliegenden Grundstücken im Umfeld des Teiches Brunnen bohren wollen. Es kann doch nicht im Interesse der Stadtverwaltung liegen, dass Bürger so zu solchen Trotzreaktionen animiert werden!

Wir als Bürgerverein möchten Ihnen vorschlagen, in Trockenzeiten den Teich aus dem öffentlichen Trinkwassernetz zu speisen. Ein UFH ist in der in 20 m Luftlinie vorhanden. Es sollte von Amtswegen her möglich sein, mit den Wasserwerken zu vereinbaren, dass in absoluten Trockenzeiten dem Bürgerverein die Genehmigung, ein Standrohr und eine kostenfreie Entnahme gestatten werden. Wir bitten um zeitnahe Prüfung unseres Vorschlages!

Die langfristige Lösung einer Regenwasserspeisung aus dem Umfeld wurde bereits zu unserer Begehung am 20.08.202 diskutiert. *Gibt es hier bereits Fortschritte oder einen Zeitplan zur Umsetzung dieses anspruchsvollen Pilotprojektes?*

Wir möchten Ihnen versichern, dass es nicht unsere Absicht ist, Sie und Ihre Mitarbeiter von anderen wichtigen Aufgabenlösungen abzuhalten. Dass wir uns mit dem Thema so intensiv auseinandersetzen ist dem geschuldet, dass wir den Park als Lebensquell erhalten wollen – und müssen. Genau dies müsste auch in Ihrem Interesse liegen!

Wir bitten um Rückäußerung bis 05.03.2021 und bedanken und für Ihre Bemühungen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Für den Vorstand